

PROJEKT
Wir ALLE – Alternstfreundlich + Lebenswert
Gemeinsam auf dem Weg zu Städten, in denen wir gesund alt werden können

Entwurf Aktionsplan Leoben



Leoben, Jänner 2026

Vorwort

Die Stadt Leoben bekennt sich zur Implementierung altersfreundlicher Strukturen. Das politische Kommittent wurde im Gemeinderat in der Sitzung vom 25. Juni 2026 mit der GZ.I. 1 Wi 2/1-2026 beschlossen.

Einleitung

Der demografische Wandel und der steigende Anteil älterer Menschen stellen Städte vor neue gesellschaftliche und politische Herausforderungen. Senioren- bzw. altersfreundliche Städte gewinnen daher zunehmend an Bedeutung, da sie die Lebensqualität älterer Menschen sichern, ihre Selbstständigkeit stärken und soziale Teilhabe fördern. Zentrale Faktoren sind dabei eine barrierefreie und sichere Infrastruktur, der wohnortnahe Zugang zu Gesundheits- und Unterstützungsangeboten sowie vielfältige Möglichkeiten für soziale Begegnung und generationenübergreifenden Austausch. Altersfreundliche Stadtentwicklung bringt zugleich wirtschaftliche und gesellschaftliche Vorteile, indem sie Prävention stärkt, Pflegekosten reduziert und den sozialen Zusammenhalt fördert.

Vor diesem Hintergrund verfolgt die Stadt Leoben mit dem Projekt **„Wir ALLE – Alternsfreundlich + Lebenswert“** und der **Mitgliedschaft im Netzwerk „Age-friendly Cities and Communities“ der WHO** das Ziel, ein Umfeld zu schaffen, in dem Menschen auch im höheren Lebensalter aktiv, selbstbestimmt und eingebunden leben können. Dabei werden infrastrukturelle Maßnahmen mit Gesundheitsförderung, sozialer Teilhabe und intergenerationellen Ansätzen verknüpft.

Mit rund 24.500 Einwohner:innen weist Leoben eine ausgewogene, zugleich deutlich alternde Bevölkerungsstruktur auf: Rund ein Viertel der Bevölkerung ist älter als 65 Jahre, davon 8 % über 80 Jahre. Gleichzeitig ist Leoben durch eine hohe kulturelle Vielfalt geprägt – etwa 25 % der Bevölkerung besitzen keine österreichische Staatsbürgerschaft. Die Alters- und Geschlechterstruktur, insbesondere der höhere Frauenanteil im höheren Lebensalter, unterstreicht die Notwendigkeit einer gezielten, inklusiven und nachhaltigen altersfreundlichen Stadtentwicklung. Der Beitritt zum WHO-Netzwerk „Age-friendly Cities and Communities“ bildet dafür einen konsequenten und zukunftsorientierten Schritt.

Auf Basis der erarbeiteten Standortbestimmung und den darin dargestellten bereits bestehenden Angeboten für Senior:innen gibt der vorliegende Aktionsplan einen Überblick über die Schwerpunktthemen und konkrete Maßnahmen für die kommenden Jahre.

Aktionsplan

Vision

Entsprechend dem 2019 im Gemeinderat beschlossenen Leitbild „Lust auf Leoben“ versteht sich Leoben als Stadt, in der **Menschen in allen Lebensphasen – insbesondere im höheren Lebensalter – selbstbestimmt, aktiv und gut eingebunden leben können**. Alternsfreundlichkeit zeigt sich dabei nicht als isoliertes Handlungsfeld, sondern als Querschnittsthema von Leben, Wohnen und Freizeit.

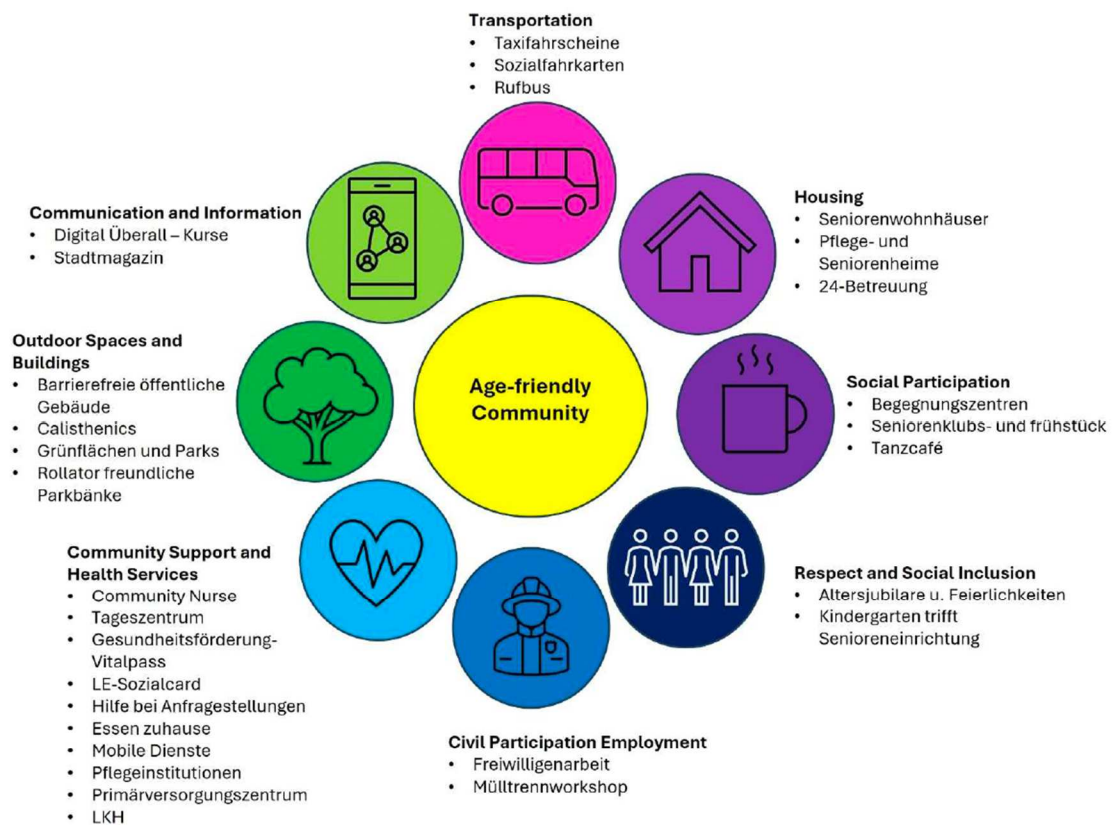
- **Leben:**
Eine altersfreundliche Stadt bietet wohnortnahe Erholungs-, Natur- und Grünräume, die barrierefrei, sicher und gut erreichbar sind. Sie fördern Gesundheit, Wohlbefinden und soziale Begegnung und ermöglichen älteren Menschen Teilhabe am öffentlichen Raum und am gemeinschaftlichen Leben.
- **Wohnen:**
Leoben verfolgt eine nachhaltige, inklusive Stadt- und Siedlungsentwicklung, die leistbaren, qualitativ hochwertigen und altersgerechten Wohnraum mit guter Anbindung an Infrastruktur, Mobilität und Versorgung verbindet. Damit wird ein selbstständiges Leben im vertrauten Umfeld bis ins hohe Alter unterstützt.
- **Freizeit:**
Kulturelle, sportliche und soziale Angebote werden als zentrale Elemente aktiven Alterns verstanden. Einrichtungen wie Kultur-, Veranstaltungs- und Begegnungsräume sowie die lebendige Innenstadt schaffen Möglichkeiten für Teilhabe, Engagement und generationenübergreifenden Austausch.

Leoben versteht Altern als aktiven Lebensabschnitt. Städtische Entwicklung soll gezielt dazu beitragen, Lebensqualität, Gesundheit, soziale Einbindung und Mitgestaltungsmöglichkeiten älterer Menschen nachhaltig zu sichern.

Schwerpunktt Themen und Zielsetzungen

Wie in der Standortbestimmung dargestellt (siehe Abbildung 1) und näher beschrieben, setzt die Stadt Leoben bereits eine Vielzahl von Angeboten in allen Themenfeldern der WHO, um ein gesundes und gutes Altern zu ermöglichen. Diese Angebote sollen auch in den nächsten Jahren weitergeführt und ggf. weiterentwickelt werden.

Abbildung 1: Angebote für Senior:innen in Leoben



Quelle: eigene Darstellung (Stadtgemeinde Leoben, 2025)

Konkret beschäftigen die Stadt Leoben folgende Themenschwerpunkte:

- **Überalterung der Bevölkerung**
Der steigende Anteil älterer Menschen erfordert langfristige, vorausschauende Strategien in Stadtentwicklung, Infrastruktur und Versorgung.
- **Steigender Bedarf an Gesundheitsversorgung und Pflege**
Mit zunehmendem Alter wächst der Bedarf an wohnortnahen, gut koordinierten Gesundheits-, Pflege- und Unterstützungsangeboten.
- **Altersarmut**
Finanzielle Unsicherheiten im Alter erhöhen den Bedarf an Information, Beratung und gezielten Unterstützungsmaßnahmen.
- **Zunehmender Beratungsbedarf**
Komplexe Systeme in den Bereichen Gesundheit, Pflege, Soziales und Förderungen machen niederschwellige, verständliche Beratung notwendig.
- **Isolation und Einsamkeit**
Soziale Vereinsamung stellt eine zentrale Herausforderung dar und erfordert gezielte Maßnahmen zur Förderung von Begegnung, Teilhabe und Gemeinschaft.

- **Erreichen von nicht mobilen Senior:innen**
Besonders ältere Menschen mit eingeschränkter Mobilität sollen durch aufsuchende, vernetzte und flexible Angebote besser erreicht und eingebunden werden.

Maßnahmen (2026 – 2027)

Die identifizierten gesellschaftlichen Herausforderungen werden von der Stadt Leoben gezielt durch den Ausbau niederschwelliger Angebote, die Stärkung von Kooperationen und Netzwerken sowie durch Partizipation und Mitgestaltung adressiert:

Ausbau niederschwelliger Angebote: Senior:innenbüro

Als zentrale Maßnahme zur Förderung der Altersfreundlichkeit richtet die Stadt Leoben ein Senior:innenbüro als niederschwellige Anlaufstelle für ältere Menschen und deren Angehörige ein. Ziel ist es, durch individuelle Beratung, Information und Koordination in sozialen, gesundheitlichen und pflegerelevanten Fragestellungen die Selbstständigkeit, Lebensqualität und soziale Teilhabe älterer Menschen zu stärken. Das Senior:innenbüro bündelt kommunale Angebote und Leistungen regionaler Kooperationspartner:innen und unterstützt Senior:innen dabei, passende Hilfs- und Unterstützungsangebote zu finden und in Anspruch zu nehmen. Im Mittelpunkt stehen eine bedarfsorientierte Gesundheits- und Pflegeberatung durch die Community Nurse, Unterstützung bei Antrags- und Behördenwegen, Vermittlung von Hilfsangeboten sowie Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention. Ergänzend werden demenzspezifische Beratungen, Nachbarschaftshilfe, Informationen zum altersgerechten Wohnen sowie regelmäßige Sprechstunden und Beratungsangebote externer Fachstellen angeboten.

Maßnahmen	Federführend	Umsetzung
Adaptierung einer Wohnung im Senior:innenwohnhaus. Rosseggerstraße 6, 8700 Leoben	Stadtgemeinde Leoben	Frühjahr 2026
Erarbeitung von Kommunikationsmaßnahmen (u.a. Informationsmaterialien, Strategie für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	Stadtgemeinde Leoben	Frühjahr 2026
Eröffnung	Stadtgemeinde Leoben	März 2026
Laufendes Monitoring und Evaluation	Projekt-Controlling Wir ALLE	Laufend ab März 2026

Ausbau niederschwelliger Angebote: Stille Stunde und /oder „Plauderkasse“

Mit der Plauderkasse und der „Stillen Stunde“ möchte die Stadt Leoben gemeinsam mit regionalen Supermarktpartner:innen neue Wege zu mehr Altersfreundlichkeit gehen. Die Plauderkasse ermöglicht einen entschleunigten Bezahlvorgang und lädt zu kurzen Gesprächen ein – besonders ältere Menschen profitieren von einem stressfreien Einkauf und sozialem Austausch. Die „Stille Stunde“ reduziert Lärm, grelles Licht und Durchsagen und erleichtert damit den Einkauf für Menschen mit Demenz, Menschen im Autismus-Spektrum sowie für alle, die eine ruhige Einkaufsatmosphäre schätzen. Ziel ist es, gemeinsam mit einer Supermarktkette in Leoben eine Plauderkasse und/oder eine Stille Stunde umzusetzen.

Maßnahmen	Federführend	Umsetzung
Recherche von und Austausch mit Akteur:innen, die diese Angebote bereits umsetzen.	Queraum	Bis Herbst 2026
Gespräche mit Verantwortlichen unterschiedlicher Supermarktketten und Sondierung von Möglichkeiten	Stadtgemeinde Leoben	Frühjahr 2027
Umsetzung eines Pilotprojektes	offen	Sommer 2027

Stärkung von Kooperationen und Netzwerken

Die Stadt Leoben misst der Netzwerkarbeit im Bereich Alternsfreundlichkeit eine zentrale Bedeutung bei und verfolgt das Ziel, bestehende Kooperationen weiter zu vertiefen und neue Partnerschaften zu stärken. Neben der Mitarbeit in städteübergreifenden Netzwerken arbeitet Leoben eng mit lokalen und regionalen Partner:innen zusammen und vernetzt sich gezielt mit bestehenden Organisationen im Gesundheits- und Pflegebereich. Durch das strukturierte Netzwerk *Alter(n)s- und demenzfreundliche Stadt Leoben* werden vorhandene Angebote sichtbar gemacht, Bedarfe identifiziert und gemeinsame Maßnahmen entwickelt. Ziel ist es, Synergien zu nutzen, Versorgungslücken frühzeitig zu erkennen und durch abgestimmte Aktivitäten alters- und demenzfreundliche Rahmenbedingungen in Leoben nachhaltig zu verbessern.

Bei regelmäßigen Treffen mit den ansässigen Pensionistenverbänden werden Informationen ausgetauscht, Anliegen besprochen und Anregungen der Verbandsvorstände aufgenommen.

Maßnahmen	Federführend	Umsetzung
Umsetzung von Netzwerktreffen mit den Akteur:innen des Netzwerkes <i>Demenzfreundliche Stadt Leoben</i> (2x/Jahr)	Stadtgemeinde Leoben	laufend
Senior:innenforum (2x/Jahr)	Stadtgemeinde Leoben	laufend

Partizipation und Mitgestaltung

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist es der Stadt Leoben ein besonderes Anliegen, die Lebensrealitäten, Wünsche und Ideen der Senior:innen aktiv einzubeziehen. Das Format einer Senior:innenkonferenz bietet Raum für Austausch, Information und Mitgestaltung: Gemeinsam mit Expert:innen, Vertreter:innen der Stadt und engagierten Bürger:innen werden aktuelle Herausforderungen ebenso wie Zukunftsperspektiven des Älterwerdens in Leoben diskutiert. Ziel ist es, die Stadt Leoben weiterhin lebens- und liebenswert für alle Generationen zu gestalten.

Maßnahmen	Federführend	Umsetzung
Entwicklung eines barrierefreien Konferenzformats und Planung der Umsetzung	offen	1 HJ. 2027
Erstellung eines zielgruppengerechten Kommunikationskonzeptes und Bewerbung	Stadtgemeinde Leoben	1 HJ. 2027

Durchführung der Senior:innenkonferenz	Stadtgemeinde Leoben	1 HJ. 2027
Nachbereitung	Stadtgemeinde Leoben	2027

Weitere Projekte, die nicht im Rahmen des Wir ALLE Projektes umgesetzt werden, aber ebenfalls zu altersfreundlichen Strukturen beitragen werden nachfolgend aufgelistet:

VIVA – Vernetzt. Integriert. Vital im Alter

Gemeinsam gegen Einsamkeit

In der Gemeinde wirkt sich anhaltende Einsamkeit nachhaltig auf das Zusammenleben und das soziale Engagement aus. Ältere Menschen in kritischen Lebensübergängen, wie Verwitwung, Krankheit oder zunehmende Pflegebedürftigkeit, sind häufiger von chronischer Einsamkeit betroffen.

Eine koordinierte Zusammenarbeit von Gemeinden, Seelsorgeräumen und Einrichtungen des Gesundheits-, Sozial- und Pflegebereichs in einem kommunalen Präventionsnetz ist ein Lösungsweg, der Einsamkeitsbelastung älterer BürgerInnen zu begegnen.

VIVA ist innovativ

Das geplante Projekt verfolgt analoge & digitale Wege und möchte

- o lokale PartnerInnen zur Zusammenarbeit gewinnen
- o eine digitale Plattform für lokale Anbieter, Angebote und Begegnungsorte verankern
- o potentiell einsame ältere Menschen zur Teilnahme an Angeboten motivieren
- o Begegnungsorte für alle zugänglich machen
- o ehrenamtliche BesucherInnen in der Nutzung der Plattform und von spezifischen Apps schulen
- o ältere Menschen bei der Anwendung der Apps und Plattform unterstützen

VIVA verbindet

Styria vitalis und die Diözese Graz-Seckau verantworten das Projekt, gelingen kann VIVA aber nur in Zusammenarbeit mit Gemeinden und Seelsorgeräumen. Die Trägerorganisationen bringen ihr Wissen und ihre Kompetenzen ein und begleiten Gemeinden und Seelsorgeräume als ProjektpartnerInnen in der lokalen Umsetzung.

VIVA braucht

- o Ansprechpersonen (Verwaltung & Politik, Pfarren) für ein lokales Projektteam
- o die Mitgliedschaft der Projektgemeinden im steirischen Netzwerk der Gesunden Gemeinden
- o Wahl der Kooperation 2 mit kostenfreier Nutzung des vielfältigen Gesunden Gemeinde-Angebots

VIVA ist

- o ein Kooperationsprojekt von Styria vitalis & Diözese Graz-Seckau als Projektträger
- o ein Projekt für 4 Gemeinden aus der Region Obersteiermark Ost
- o auf 3 Jahre angelegt. Umsetzung von Jänner 2026 bis Dezember 2028
- o finanziert über Fördermittel des Fonds Gesundes Österreich (80 %) und Eigenmittel (20 %)

Kontakt für Rückfragen

Mag^a Ines Jungwirth, MPH

0316/822094-75

ines.jungwirth@styriavitalis.at

Projekt Gesund unterwegs – In Bewegung bleiben mit Demenz



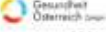
SICHER DURCH DIE STADT

Wenn Orientierung schwerer wird, zählt jede Hilfe im Alltag. Leoben macht Wege einfacher und stärkt Menschen mit Demenz sowie ihre Angehörigen.

Mehr Verständnis im Alltag
In Österreich leben laut Bundesbericht 2021 rund 170.000 Menschen mit einer Form der Demenz. Deshalb setzt Leoben im Rahmen des vom Fonds Gesundes Österreich geförderten Projekts „Gesund unterwegs – In Bewegung bleiben mit Demenz“ gezielte Maßnahmen für eine demenzfreundliche Stadt. Ziel ist es, Orientierung zu erleichtern, Mobilität zu fördern und soziale Teilhabe zu stärken.

Hilfe, die sichtbar wird
Eine Unterstützung sind neue Wegstrahler.

Karten für Betroffene und Angehörige. Sie machen sichtbar, dass eine demenzbedingte Orientierungsschwierigkeit vorliegt, und erleichtern es, offen um Hilfe zu bitten oder Unterstützung zu erhalten. Die Karten sind als Mäße zum Kopieren im Kofferraum, im Lenkerraum sowie bei regionalen Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen erhältlich. Zusätzlich werden im Stadtgebiet neue Wegmarkierungen und Beschäftigungsangebote, unter anderem für den Fußweg vom Bahnhof zum JKH, so weit Leoben Schritt für Schritt sicherer, älterenlebens und inklusiver für Menschen mit Demenz.

Gefördert von der Stadt Leoben im Rahmen des Projekts „Gesund unterwegs“